

Karsten Müller

Typisch Grünfeld-Indisch

Hauptvariante mit 4.cxd5 ♞xd5 5.e4 ♞xc3 6.bxc3

Effektives Mittelspieltraining



Joachim Beyer Verlag

Karsten Müller

Typisch Grünfeld-Indisch

Hauptvariante mit
4.cxd5 xd5 5.e4 xc3 6.bxc3

Effektives Mittelspieltraining

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Zeichenerklärung	9
Behandelte Bauernstrukturen	10
Aufgaben	13
Lösungen	41
Quellenverzeichnis	172
Über den Autor	173

Vorwort

Wenn jemand beschließt, Spanisch zu lernen (die *Sprache* wohlgemerkt – und nicht die Eröffnung!), wird er sich zweckmäßigerweise Lehrbücher zulegen, in denen *Spanisch* behandelt wird – und nicht etwa solche, die sich mit *allen* romanischen Sprachen oder sogar allen *europäischen* Sprachen beschäftigen.

Führen wir diesen Vergleich ruhig noch etwas weiter: Wenn ein Wörterbuch in etwa einem Eröffnungsbuch entspricht, so kommt eine Grammatik in etwa einem Lehrbuch fürs Mittelspiel gleich. Nun könnte man zwar mit Eröffnungsbüchern allein zum Thema *Spanisch* ganze Bibliotheken füllen, aber wie steht es mit einer entsprechenden 'Grammatik'?

Natürlich gibt es in jedem Mittelspiel-Lehrbuch die eine oder andere Stellung, die eindeutig als *Spanisch* zu erkennen ist, allerdings ist deren Zahl verschwindend gering im Umfeld von Französisch, Russisch, Englisch, Holländisch und so weiter und so fort. Und somit von all diesen *anderen* europäischen Sprachen – nein Pardon: von all diesen anderen *Eröffnungen*, deren Mittelspielbehandlung der Leser eigentlich gar nicht erlernen will.

Ist beispielsweise die Behandlung der Themen Isolani, Hängebauern und Minoritätsangriff für einen e4-Spieler nicht ebenso verzichtbar, wie sie für einen d4-Spieler unerlässlich ist? – Warum sollte ein eingefleischter Anhänger indischer Eröffnungen sich für die strategischen Feinheiten von Stellungen interessieren, die aus all diesen komplizierten Damengambit-Systemen resultieren? Und natürlich auch umgekehrt: Was kann ein Spieler mit all diesen Feinheiten indischer Stellungen anfangen, der um Fianchetto-Eröffnungen prinzipiell einen großen Bogen macht?

Und genau dieses ebenso auffällige wie verblüffende Vakuum im Bereich der Mittelspiel-Literatur hat mich zu einem entsprechenden Verbesserungsversuch inspiriert: Wer beispielsweise für die 'Grünfeld-Indische Verteidigung' typische Mittelspielstrategie lernen will, der bekommt ein Lehr- und Übungsbuch, in dem ausschließlich *Grünfeld-Indische* Mittelspiele behandelt werden. Dabei geht es allerdings in diesem Band zunächst nur um Stellungen, die nach der Hauptvariante 1.d4 ♖f6 2. c4 g6 3. ♘c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘xc3 6.bxc3 entstehen können.

Und noch einen wichtigen Hinweis möchte ich vorwegschicken. Für jeden Schachautor besteht eine enorme Herausforderung darin, einer Leserschaft mit einem möglichst breiten Spielstärke-Niveau gerecht zu werden. So wäre es im Bereich der Eröffnungs- bzw. Endspiel-Literatur absurd, beispielsweise 'Spanisch' bzw. 'Turmendspiele' für Spieler zwischen 1400 und 1600, zwischen 1600 und 1800, zwischen 1800 und 2000 usw. anzubieten. Entsprechend schreibt man nur *ein* Buch zum jeweiligen Thema und bemüht sich, alle wichtigen Dinge möglichst genau und

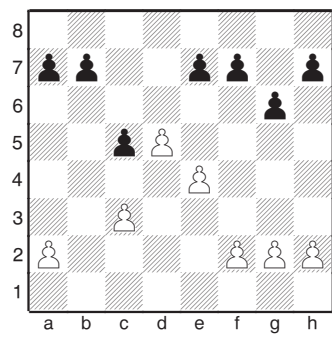
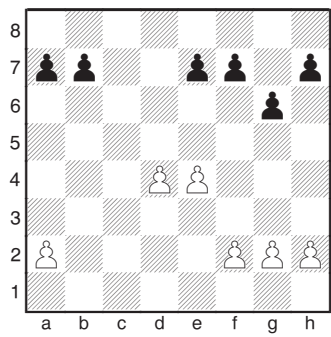
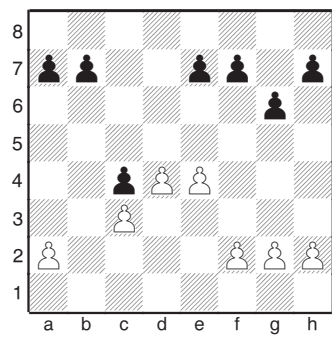
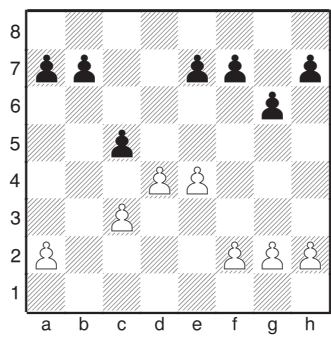
verständlich zu erklären – und dann liegt es an jedem einzelnen Leser, wie intensiv er mit den Büchern zu arbeiten bereit ist, um einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

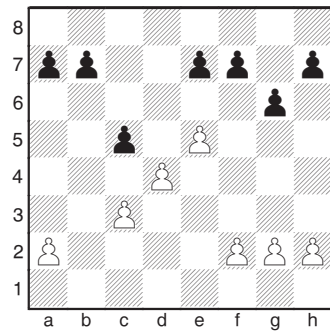
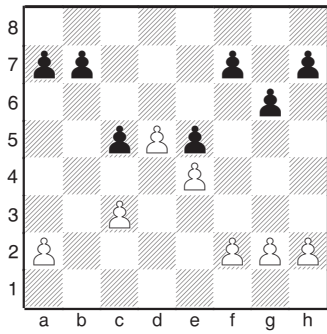
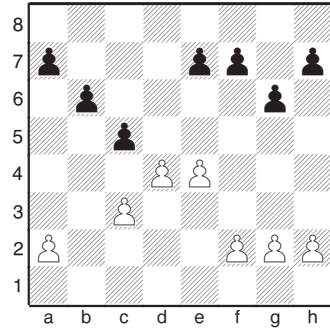
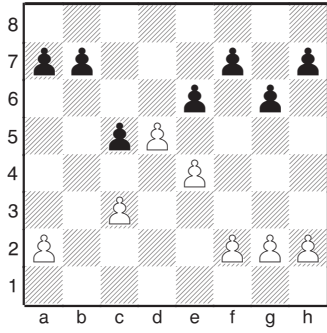
Ungleich schwieriger wird die Aufgabe bei einem Buch wie diesem, das ausschließlich aus Übungsaufgaben besteht. Denn wählt man als Autor durchweg sehr einfache bzw. durchweg etwas schwierigere, so scheuen im ersten Fall weiter fortgeschrittene Spieler zurück, weil sie sich *unterfordert* – im zweiten Fall weniger fortgeschrittene Spieler, weil sie sich *überfordert* fühlen.

Und darum ein guter Rat – ganz gleich, welche Spielstärke Sie auf die Matte bringen: Nehmen Sie die Beschäftigung mit jeder einzelnen Aufgabe ernst, aber lassen Sie diese auf keinen Fall in Folter ausarten! Sobald Sie auf allzu große Hindernisse bzw. Widerstände stoßen, nehmen Sie sich einfach die Freiheit: Schlagen Sie die Lösung auf und funktionieren Sie das Testbuch in ein Lehrbuch um!

Karsten Müller
Hamburg, im August 2026

Behandelte Bauernstrukturen



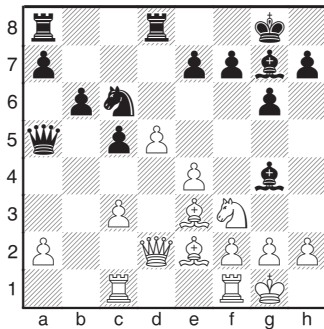


Aufgaben

Konkrete Frage (Lösungen ab Seite 41)



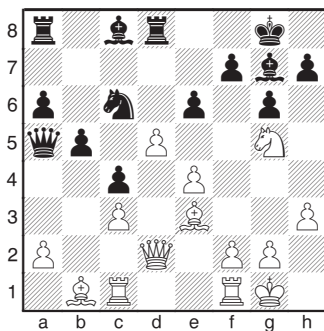
1



Wie kann Weiß am meisten aus der vorteilhaften Stellung herausholen?



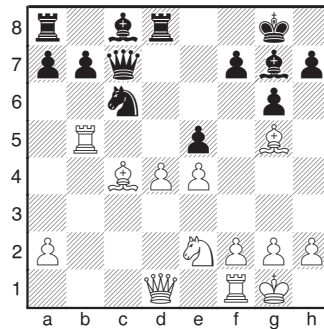
2



Wie kann Weiß eine Gewinnstellung herbeiführen?



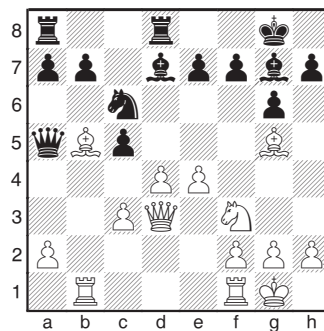
3



Wie kann Schwarz am meisten aus der vorteilhaften Stellung herausholen?



4

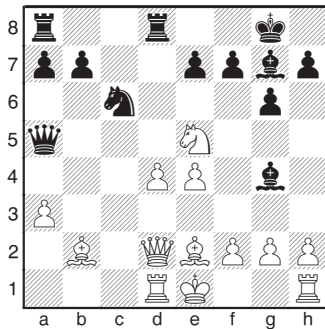


Wie kann Weiß am meisten aus der vorteilhaften Stellung herausholen?

Abstiegskandidat (Lösungen ab Seite 46)



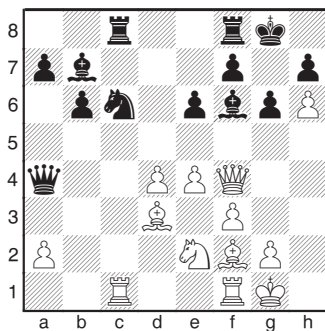
5



Mit welchem der Züge
 Qxd2+ , Qxe5 oder Qxe2
 ist keinerlei Vorteil zu erzielen?



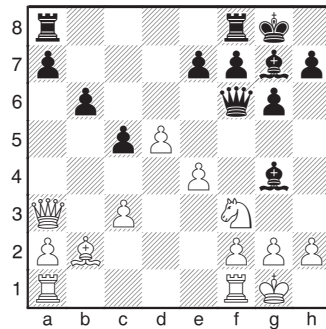
6



Welcher der Züge Qe7 oder Qh8 führt
 zu einer Verluststellung?



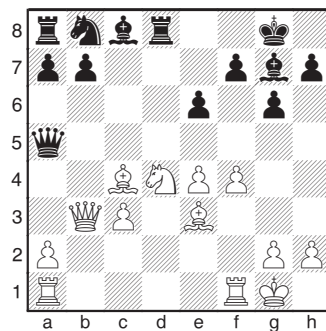
7



Warum würde Nd2 zu einer
 Verluststellung führen?



8



Welcher der Züge Na6 , Nc6 , Nd7
 führt zum Verlust?

Lösungen

1

Fehér – Csaszar

Ungarn 2016

1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♘c3 d5 4.cxd5 ♘xd5
5.e4 ♘xc3 6.bxc3 ♘g7 7.♘f3 0-0 8.♙e3
c5 9.♙e2 ♘c6 10.♖c1 ♔a5 11.♗d2 ♞d8
12.d5 ♙g4 13.0-0 b6

Nachdem Schwarz es im letzten Zug versäumt hat, den Nachteil im Minimalbereich zu halten (♠13...♙xf3 14.♙xf3 e6), kann Weiß nun deutlichen Vorteil erzielen, wenn er das Motiv des latent gefährdeten Springers c6 auf die effektivste Weise ausnutzt. Dabei kommt vor allem der Tatsache Bedeutung zu, dass die schwarze Dame auf nicht absehbare Zeit am Damenflügel feststeckt.

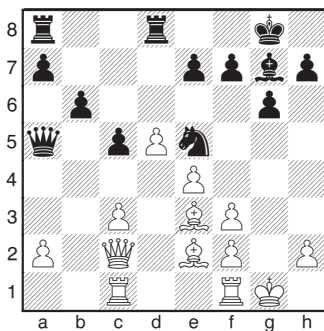
I) In der Partie wählte Weiß mit **14.♗c2** die deutlich stärkste Fortsetzung.

A) Mit dem Zwischentausch **14...♙xf3** wollte Schwarz offenbar taktische Kalamitäten vermeiden, die er nach einem Springerzug erspäht hatte (siehe Variante B).

15.gxf3!

15.♙xf3 ♘e5 16.♙e2~± ♠f4

Und nach **15...♘e5** (15...♘b8 16.f4±) ...



... hätte außer **16.c4±** auch 16.f4 ♘d7 17.c4 ♠17...♙d4 18.♞fd1 zu bedeutendem Vorteil geführt.

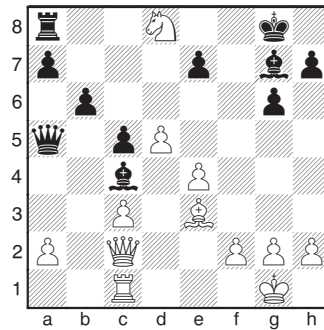
B) 14...♘e5

14...♘b8 15.♞fd1±; 15.♙g5; 15.h3

Und nach **15.♘xe5 ♙xe2** hätte Weiß die Qual der Wahl:

1) 16.♘g6!? hxg6 17.♗xe2 ♙xc3 18.f4± ♠f5

2) 16.♘xf7!? ♙xf1 18.♘d8 ♙c4



a) Nur jetzt nicht die naheliegende Verführung 19.♘c6? ♗xa2 20.♗xa2 ♙xa2 ♠21.♘xe7+ ♠f7 22.♘c6 a5±.

b) Sondern die präzise Abwicklung 19.♘e6! ♗xa2 20.♗xa2 ♙xa2 21.♞a1 ♙c4 22.♘c7 ♞b8 23.♞xa7, denn nach 23...♙xc3 24.f3± ♠24...b5 25.♘a6 sind die verbundenen Freibauern nicht zu fürchten.

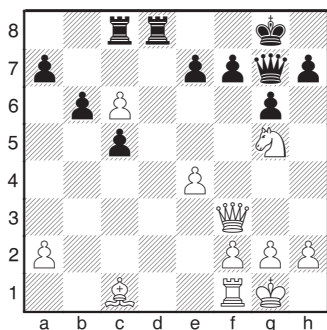
II) Von eigenständigem Interesse ist auch der ganz andere Ansatz **14.♘g5!?** mit folgenden Hauptvarianten:

A) **14...♙xe2 15.♗xe2 ♠15...♘e5?** (♠15...h6 16.♘h3±; 16.♘f3; 16.♘xf7!?) **16.f4 ♘d7 17.f5+–**

B) **14...♙xc3 15.♞xc3 ♙xe2 16.♗xe2 ♗xc3 17.dxc6 ♞ac8 18.♗f3** und nach

18...♔g7?! (♠18...♔f6) 19.♙c1!± ♠♙b2

...



... würde eine der zahlreichen Angriffsmöglichkeiten ersichtlich, die mit dem Verschwinden des Fianchetto-Läufers einhergehen; z.B. 19...♖xc6 20.♙b2 ♔f8 (20...f6? 21.e5+-) 21.e5 usw.

2

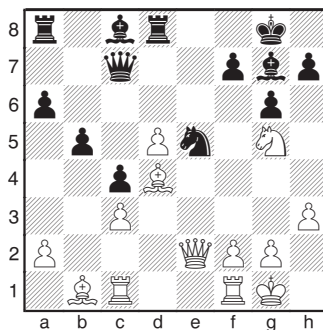
Hainke – Zuse

Deutschland 2016

1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♘c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘xc3 6.bxc3 c5 7.♘f3 ♙g7 8.♙e3 ♔a5 9.♔d2 0-0 10.♖b1 a6 11.♖c1 ♙g4 12.♘g5 b5 13.h3 ♙c8 14.♘d3 ♖d8 15.d5 c4 16.♙b1 e6 17.0-0 ♘c6

Nach zwei gegnerischen Ungenauigkeiten (♠15...e6±; ♠17...exd5 18.exd5±) kann Weiß nunmehr bereits Gewinnvorteil nachweisen. Dabei spielt außer der momentanen Frontstellung seines Springers und der Abseitsstellung der schwarzen Dame auch die noch fehlende Turmverbindung des Gegners und die daraus resultierende Grundreihenschwäche eine entscheidende Rolle.

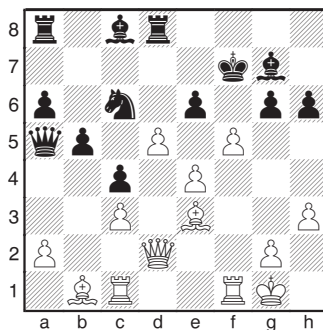
I) Bei der sofortigen Entfesselung 18.♔e2?? hatte Weiß wohl nur sicher gestellt, dass der d-Bauer nicht unmittelbar zu gefährden war. Es folgte 18...exd5 (18...♘e5!?) 19.exd5 ♘e5 (19...♖xd5?? 20.♙e4+-) 20.♙d4 ♔c7 ...



... und nun hätte allenfalls 21.♖fe1 oder 21.♖ce1 (u.a. im Hinblick auf die latente Schwäche der schwarzen Grundreihe) Minimalvorteil ergeben.

II) Da der Entfesselung des d-Bauern keine Dringlichkeit zukam, war es wesentlich stärker, dem gegnerischen Springer zunächst mit 18.f4! den Sprung auf das Zentrumsfeld e5 zu verleiden. Dabei kommt übrigens auch dem taktischen Detail große Bedeutung zu, dass die Dame gelegentlich mit ♔f2 ♙b6 unter Tempogewinn auf die f-Linie wechseln könnte.

A) Dies würde unverzüglich nach dem Reflexzug 18...h6? ersichtlich, wie aus folgenden Varianten hervorgeht: 19.♘xf7! (19.♔f2!?) 19...♙xf7 20.f5!



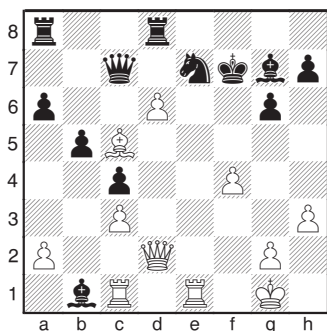
1) 20...exd5 21.fxg6+ (21.♙xh6) 21...♙g8 22.♖f7+++

2) 20...exf5 21.♔f2!

3) 20...gxf5 21.♙xh6; 21.♔e2

4) 20...♖e5 21.♙xh6; 21.♚f2

B) Auf 18... exd5 19.exd5 ♗e7 20.d6 (Δdxe7) 20...♙f5 (20...♙b7? 21.f5+–) 21.♙c5 ♙xb1 leitet 22.♗xf7!! ♗xf7 23.♚fe1! ein Feuerwerk von Prachtzügen ein, wobei Schwarz mit 23...♚c7! scheinbar noch mithalten kann.



Nach den weiteren Zügen 24.dxc7 ♗xd2 25.♗xe7+ ♗g8 und dem weiteren Knüller 26.♗ce1! wird er letztlich allerdings doch geduldig niedergedrungen; und zwar 26...♙f5 27.♗e8+ ♗xe8 28.♗xe8+ ♗f7 29.♗e7+! ♗f6 (29...♗g8 30.g4) 30.g4 ♙c8 31.♗e8 ♗d5 (31...♙d7 32.♗d8) 32.♙d4+ (32.♙e7+) 32...♗xd4 33.cxd4 ♙d7 34.d5

Mit der überstürzten Verwandlung 34.c8♚?! ♙xc8 35.♗xc8 ♗e6 würde Weiß sich die Sache unnötig schwer machen. Damit wartet er besser, bis sich der c-Bauer aus der sicheren Verankerung gelöst hat; nämlich 34...c3 35.♗f2 c2 36.c8♚ usw.

3

Yeo – Taylor

Wales 2016

1.d4 ♗f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♗xd5 5.e4 ♗xc3 6.bxc3 ♙g7 7.♙c4 0-0 8.♗e2 c5 9.0-0 ♗c6 10.♙e3 cxd4 11.cxd4 ♚a5 12.♗b1 ♗d8 13.♗b5 ♚c7 14.♙f4 e5 15.♙g5

Nachdem Weiß es versäumt hat, die Dame rechtzeitig aus der d-Linie zu entfernen (♙14.♚c2!±), hat Schwarz durch Einsatz auch des e-Bauern maximalen Druck auf den d-Bauern erzeugt. Bei der Frage, wie er nun am besten auf den darauf erfolgten Störzug reagiert, sollte er sich vor allem auch daran orientieren, dass sich auf c4 und b5 loses bzw. verletzliches gegnerisches Material befindet.

I) Nach dem nicht sehr inspirierten Ausweichmanöver 15...♗e8?! hatte Weiß keine Mühe, seine positionellen Probleme zu bewältigen.

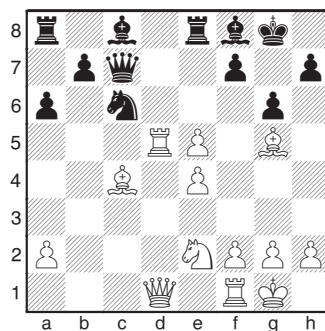
A) Tatsächlich reagierte Schwarz auf den Abtausch 16.dxe5 ...

1) ... mit der Ungenauigkeit 16...♗xe5?!, worauf Weiß mit 17.♙d5 ♗b8 18.♚b3± Δ♗c1 sogar eine vielversprechende Angriffsstellung aufbauen konnte.

2) Nach dem korrekten Zwischenzug 16...a6 hätten sich folgenden Möglichkeiten ergeben:

a) 17.♗b1 ♚xe5 18.♚b3±; 18.♚d5

b) 17.♗c5 ♙f8 (17...♙xe5±) 18.♗d5!±



Δ18...♙e6?! (♙18...♗b4 19.♗d4 ♗c6) 19.♗f4!~±

B) Weniger solide wäre 16.d5, denn nach 16...♗d4 17.♗xd4 ♚xc4 müsste Weiß zunächst den einzigen Zug 18.♚c2 finden.

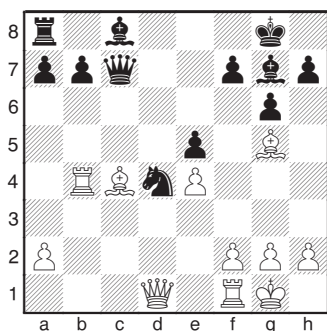
1) Und wenn Schwarz darauf den schweren Fehler 18...♖xd4?? 19.♞d1+-; 19.♙e3 vermeidet, ...

2) ... würde er nach stattdessen 18...♖xc2 19.♜xc2 b6 (♙a6) 20.♜b4 ♙d7 21.♜c6 ♙f8 22.♞c1 ♙c5 angesichts seines Läuferpaars sogar einen Hauch von Vorteil davontragen.

II) Nach dem Qualitätsoffer in der Version 15...♜xd4?! 16.♙xd8 ♖xc4 17.♜xd4 exd4 würde 18.♞b3? ♙d7+ zwar zu bedeutendem Vorteil führen – 18.♞b1 b6 hingegen nur zu ausreichender Kompensation.

III) Am chancenreichsten ist die alternative Opferversion 15...♞xd4!, wie aus folgenden Abspielen hervorgeht:

A) 16.♜xd4?! ♜xd4~ ♞Δ17.♞b4 (17.♞a4 ♙d7)



1) 17...♙f8 18.♞a4 ♙d7; 18...b5

2) 17...a5 18.♞a4 b5; 18...♙d7

B) 16.♞a4 ♞d6 17.♜c3 h6+; 17...♜d4

4

Cilia Vincenti – Klyszcz

Neuseeland 2016

1.d4 ♜f6 2.c4 g6 3.♜c3 d5 4.cxd5 ♜xd5 5.e4 ♜xc3 6.bxc3 c5 7.♙b5+ ♙d7 8.♞b1 ♞a5 9.♞d3 ♙g7 10.♜f3 0-0 11.0-0 ♞d8 12.♙g5 ♜c6

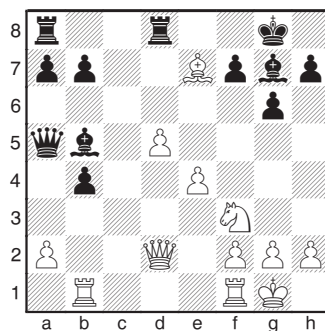
Nach beiderseits fehlerhafter Eröffnungs-

behandlung (♞10.♙d2+; ♞10...cxd4 11.♜xd4 a6!+; ♞11...cxd4 12.cxd4±) steht Weiß nunmehr vor der Aufgabe, den einzigen Zug zu finden, der soliden Minimalvorteil einbringt. Dabei sollte er sich an der latenten Verletzbarkeit des Bauern e7 orientieren, darf jedoch nicht außer Acht lassen, dass Schwarz über eine simple einzügige Gegendrohung verfügt, die auf der latenten Verletzbarkeit des Läufers b5 beruht.

I) Genau dies geschah in der Partie mit der Ungenauigkeit 13.d5?!

Auch nach dem Verstärkungsversuch 13.♞fc1?! und der Folge 13...h6 14.♙d2 ♞a3! hat Weiß nichts Konkretes vorzuweisen.

Allerdings entging auch ihm der einzige Zug 13...♜b4! (statt 13...♙g4?? 14.♞e3!+-), der zu unklaren Verhältnissen geführt hätte – und zwar nach der Folge 14.cxb4 ♙xb5 15.♞d2 cxb4 16.♙xe7 ...



... 16...♙xf1 17.♙xd8 ♞xd8 18.♞xf1 ♙c3 usw.

II) Nach dem korrekten Ansatz 13.♙xc6! ♙xc6 ...

A) ... darf Weiß allerdings nicht gleich mit 14.♙xe7? zugreifen, weil er nach 14...♞e8 angesichts des gefährdeten Bauern e4 auf die Notlösung 15.d5 ♞xe7 16.dxc6 bxc6+ zurückgreifen müsste.

Über den Autor

GM Dr. Karsten Müller wurde am 23. November 1970 in Hamburg geboren. Er studierte Mathematik und promovierte 2002. Von 1988 bis 2015 spielte er für den Hamburger SK in der Bundesliga und errang den Großmeister-Titel 1998. Zusammen mit Frank Lamprecht ist er Autor der hochgeschätzten Werke *Secrets of Pawn Endings* (2000) und *Fundamental Chess Endings* (2001), mit Martin Voigt schrieb er *Danish Dynamite* (2003), mit Wolfgang Pajeken *How to Play Chess Endgames* (2008), mit Raymond Stolze *Zaubern wie Schachweltmeister Michail Tal und Kämpfen und Siegen mit Hikaru Nakamura* (2012).



Aufmerksamkeit fand außer Müllers Buch *Bobby Fischer, The Career and Complete Games of the American World Chess Champion* (2009) besonders auch seine exzellente Serie von ChessBase-Endspiel-DVDs *Schachendspiele 1-14*. Müllers beliebte Rubrik *Endgame Corner* erschien unter www.ChessCafe.com von Januar 2001 bis 2015, seine Rubrik *Endspiele* im ChessBase Magazin seit 2006. Der vielbeschäftigte, weltweit anerkannte Endspiel-Experte wurde 2007 als „Trainer des Jahres“ vom Deutschen Schachbund ausgezeichnet.

Im Joachim Beyer Verlag sind bereits die nachstehenden Titel von ihm erschienen:

Karsten Müller – Verteidigung (2016) (zusammen mit Merijn van Delft)

Karsten Müller – Positionsspiel (2017)

Karsten Müller – Schachstrategie (2017) (zusammen mit Alexander Markgraf)

Karsten Müller – Schachtaktik (2018)

Karsten Müller – Angriff (2023)

Karsten Müller – Endspielzauber (2023) (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Karsten Müller – Endspieltraining (2025)

Italienisch mit c3 und d3 (2017) (zusammen mit Georgios Souleidis)

Magie der Schachtaktik (2018) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Magische Endspiele (2020) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Spielertypen (2020) (zusammen mit Luis Engel)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 1 – von Steinitz bis Tal (2021)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 2 – von Petrosjan bis Carlsen (2021)

Schach-WM 2021 (2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski und Uwe Bekemann)

Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 1 – Von Steinitz bis Tal (2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 2 – Von Petrosjan bis Carlsen (2022)
(zusammen mit Jerzy Konikowski)

Schachtraining mit Matthias Blübaum (2022)
(zusammen mit Matthias Blübaum und Matthias Krallmann)

Bobby Fischer – 60 beste Partien (2022)

Typisch Sizilianisch, Effektives Mittelspieltraining (2022)

Spielertypen – das Testbuch (zusammen mit Luis Engel und Makan Rafiee) (2022)

Magnus Carlsen – Die Schach-DNA eines Genies (2023)

Typisch Damengambit, Abtauschvariante, Effektives Mittelspieltraining (2023)

Typisch Königsgambit, Effektives Mittelspieltraining (2024)

Typisch Französisch Effektives Mittelspieltraining (2024)

Taktische Endspiele (2024), (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Typisch Spanisch, Effektives Mittelspieltraining, (2025)

Typisch Damengambit, Orthodoxe Variante (1.d4 d5 2.c4 e6), (2025)

Typisch Caro-Kann, Hauptvariante mit 3. ♘c3 dxe4 4. ♗xe4 (2026)

Magnus Carlsen – Die Kreativität eines Genies (2026)

Die alte Garde (2026), (zusammen mit Ulrich Geilmann)

Vincent Keymer – Sein Aufstieg in die Weltspitze (2026) (zusammen mit Matthias Krallmann)

Typisch Grünfeld-Indisch, Hauptvariante mit 4.cxd5 ♗xd5 5.e4 ♗xc3 6.bxc3 (2026)

– sowie weitere Übersetzungen in englischer Sprache:

Magical Endgames (2020, together with Claus Dieter Meyer)

The Human Factor in Chess (2020, together with Luis Engel)

The Best Endgames of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2021)

The Best Endgames of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen (2021)

World Chess Championship 2021 (2022)
(together with Jerzy Konikowski and Uwe Bekemann)

The Best Combinations of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2022) (together with Jerzy Konikowski)

The Best Combinations of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen (2022)
(together with Jerzy Konikowski)

Bobby Fischer 60 Best Games (2022)

Chess Training with Matthias Blübaum (2022)
(together with Matthias Blübaum and Matthias Krallmann)

Typical Sicilian, Effective Middlegame Training (2023)

The Human Factor in Chess – The Testbook (2023)
(together with Luis Engel and Makan Rafiee)

Karsten Müller – Attack (2023)

Magnus Carlsen – The Chess DNA of a Genius (2023)

Magic Endgames (2023) (together with Jerzy Konikowski)

Karsten Müller – Endgame Magic (2023)

Typical Queen's Gambit, Effective Middlegame Training (2023)

Typical King's Indian, Effective Middlegame Training (2024)

Typical French, Effective Middlegame Training (2024)

Tactical Endgames (together with Jerzy Konikowski) (2024)

Typical Ruy Lopez, Effective Middlegame Training (2025)

Typical Queen's Gambit, Orthodox Variation, (1.d4 d5 2.c4 e6) Effective Middlegame Training (2025)

Typical Caro-Cann, Main line with 3. ♘c3 dxe4 4. ♗xe4, Effective Middlegame Training (2026)